

REDE VON JEAN-LUC RIGAUT, BÜRGERMEISTER VON ANNECY

ANNLÄSSLICH DER VERLEIHUNG DES TITELS

ANNECY ALPENSTADT DES JAHRES 2012

AM DONNERSTAG, DEN 2. FEBRUAR 2012 um 16 UHR

IM GROSSEN SALON

- Sehr geehrter Herr Hubert Bühl, 1. Vorsitzender des internationalen Vereins „Alpenstadt des Jahres“,
- Sehr geehrte Frau Regionalrätin mit der Zuständigkeit für Tourismus, Claude Comet,
- Sehr geehrte Frau Herlin, Stellvertretende Bürgermeisterin von Chambéry,
- Sehr geehrte Jurymitglieder,
- Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

Annecy hat in diesem Jahr die große Ehre, den Titel „Alpenstadt des Jahres“ zu tragen, aber auch die Verpflichtungen, die damit einhergehen. Wir übernehmen den Staffelstab von unseren Vorgängern, die eine beachtliche Arbeit geleistet haben und ich möchte insbesondere den Bürgermeister von Idrija in Slowenien begrüßen, der uns offiziell den Titel Alpenstadt des Jahres überreicht.

Zu den wichtigsten Zielen des Vereins Alpenstadt des Jahres gehört es, das Alpenbewusstsein zu stärken, die Bevölkerung und die Region zu beteiligen, die Verbindungen zwischen den Städten zu fördern und damit einen Austausch über ihre Strategien für eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Die Nachhaltigkeit ist für die Stadt Annecy kein Neuland. Wir beschäftigen uns natürlich sehr stark mit dem Wasserschutz und der Aufbereitung des Wassers aus dem See von Annecy. Doch auch in anderen Bereichen ist Annecy beispielhaft, etwa bei der Erhaltung der Artenvielfalt, der starken Verringerung von Pflanzenschutzmitteln in den öffentlichen Grünanlagen, sowie im Städtebau, durch den Bau neuer Sozialwohnungen mit dem geringstmöglichen Energieverbrauch. Als nächsten logischen Schritt in unserer Entwicklung haben wir ein eigenes Klimaprogramm auf den Weg gebracht, denn Annecy hat einen Ruf als besonders nachhaltige Kommune zu verteidigen.

Der Stellvertretende Bürgermeister Thierry Billet, der für Umweltpolitik zuständig ist, wird später noch auf die Verbindungen zwischen den Mitgliedsstädten des Vereins Alpenstädte des Jahres, der Alpenkonvention und dem Gemeindeforum Allianz in den Alpen eingehen...

Im Rahmen von Annecy Alpenstadt 2012 sind Treffen und ein Austausch der Städte aus dem Alpenraum geplant, die alle gleichermaßen unter den Folgen der Erderwärmung leiden, die alle den gleichen Anpassungsschwierigkeiten gegenüberstehen und gleichzeitig die Verpflichtung haben, in der herrlichen Alpenlandschaft die Lebensqualität zu erhalten. Das ist auch die Gelegenheit für unsere jeweilige Bevölkerung, sich auszutauschen und sich mit der Thematik vertraut zu machen, die wir für dieses Jahr



gewählt haben.

Wir wollen uns zwei Hauptthemen widmen: Zum einen beschäftigen wir uns mit dem Wasser, vor allem mit der Bewirtschaftung des Sees und der Wiederherstellung des Schilfbewuchses, außerdem soll der Klimaschutz im Mittelpunkt stehen, insbesondere das Klimaprogramm der Stadt und der Bau unseres künftigen ökologischen Stadtviertels. Um diese wesentlichen Fragestellungen geht es bei unserem reichhaltigen Programm, das über das ganze Jahr verteilt Kulturveranstaltungen, Sportereignisse, Konferenzen und Treffen vorsieht. Sie finden die Veranstaltungen in einem Programmheft sowie in unserem Veranstaltungsplaner des Jahres.

Über diese Themen hinaus wird sich Annecy mit der Kultur in den Alpen und dem historischen Erbe auseinandersetzen, einem der Ziele des Vereins der Alpenstädte des Jahres. Es geht dabei um die Erhaltung und die Aufwertung des historischen Erbes, aber auch um die Beziehungen zur modernen Kultur, mit anderen Regionen, die Erneuerung und Vermischung. Wie Sie sich sicher vorstellen können, haben wir viele Vereine gebeten, an diesem Projekt teilzunehmen. Unsere wunderbaren fachkundigen Vereine planen Konferenzen zur Geschichte des Alpenraums. Das Netzwerk Empreintes wird gemeinsam mit Schülern der Gymnasien am Thema Alpenbewusstsein arbeiten und dabei einen Kurzfilm erstellen. Auch ein musikalisches Projekt setzt der Verein Terre d'Empreintes gemeinsam mit Chören und Alphornspielern gerade um.

Bei allen geplanten Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen stelle ich eine Beteiligung zahlreicher Partner an unserer Seite fest, sowohl von Vereinen, als auch von öffentlichen Institutionen. Sie alle füllen das Jahr der Alpenstadt Annecy 2012 mit Leben. Ich möchte allen Gruppen und jedem Einzelnen danken. Ich weiß, was dieses Engagement bedeutet und wie viel Arbeit jeder unserer Partner dabei leistet.

Ich möchte außerdem Thierry Billet für sein Engagement in diesem Bereich herzlich danken und ihm das Wort übergeben. Ich wünsche allen von Ihnen ein sehr gutes Alpenjahr 2012.



**Übergabe der Urkunde zur Verleihung des Titels "Alpenstadt des Jahres 2012" an die Stadt Annecy / Frankreich am 02.02.2012;
Rede von Herrn Hubert Buhl als 1. Vorsitzender des internationalen Vereines "Alpenstadt des Jahres"**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jean-Luc Rigaut,
sehr geehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr verehrte Vertreter der „Alpenstädte des Jahres“,

Ich begrüße Sie herzlich als 1. Vorsitzender des Vereines „Alpenstadt des Jahres“. Bevor ich auf die bedeutende Auszeichnung, eingehe, möchte ich mich auch im Namen aller internationalen Mitglieder unseres Vereines und auch unserer Geschäftsstelle für die herzliche Aufnahme in Annecy und ihre Gastfreundschaft bedanken.

Besonders fasziniert uns Ihre überaus interessante Geschichte, Ihre Lebensart, Ihre wunderschöne Altstadt und die städtische Anbindung zum See. Darüber hinaus verstehen Sie es, Tourismus, Umwelt- und Wasserschutz, mit den Anforderungen der heutigen Zeit zu kombinieren.

Haben Sie also nochmals Dank dafür, dass wir in Ihrer schönen Stadt zu Gast sein dürfen.

Wer ist der Verein „Alpenstadt des Jahres“?

Der Verein wurde 1997 auf Initiative von Gerhard Leeb, Villach in Österreich, gegründet und ist ein Zusammenschluss von Städten in den Alpen, die den Titel „Alpenstadt des Jahres“ verliehen bekommen haben.

Der Verein verfolgt 5 Ziele:
Alpenbewusstsein stärken
Bevölkerung beteiligen
Beziehungen zur Region festigen
Zukunft nachhaltig gestalten
Zusammenarbeit ausbauen

Die Stadt Annecy ist die 15. Stadt im Bereich der Alpen, die mit dem Titel „Alpenstadt des Jahres“ ausgezeichnet wird. Sie ist nach Gap und Chambéry die 3. französische Stadt, die diesen Titel erhält.

Wer bekommt den Titel „Alpenstadt“?

Der Titel wird an Städte in den Alpen verliehen, die sich überdurchschnittlich für die nachhaltige Entwicklung engagieren und damit auch zur konkreten Umsetzung der Alpenkonvention beitragen.
Die Alpenkonvention ist ein völkerrechtlicher Vertrag aus dem Jahr 1991 zwischen den Ländern, in denen sich die Alpen befinden und der Euro-päischen Union.
Hauptziel der Alpenkonvention ist die nachhaltige Gestaltung des Lebensraums Alpen und damit eine nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen wie Bevölkerung und Kultur, Umweltschutz, Tourismus und Freizeit, Energie und Abfallwirtschaft. Mensch und Natur sollen so in den Alpen ein gutes Auskommen haben.



Gerade in den Alpenstädten kann die Alpenkonvention mit konkreten Inhalten und Projekten gefüllt werden, da rund 2/3 der Alpenbevölkerung mittlerweile in städtischen Regionen lebt, diese Gebiete aber nur 40 % der gesamten Alpenfläche ausmachen.

Hier prallt ländlicher Raum mit städtischem Geschehen aufeinander. Die Alpenstädte wollen in diesem Spannungsfeld tätig sein, ausgleichen, sensibilisieren und vorbildlich Stadt und Umland gestalten.

Wer den Titel „Alpenstadt des Jahres“ erhalten soll, schlägt eine internationale Jury vor. Sie besteht aus Vertretern folgender Organisationen:

Herr Gerhard Leeb, Villach/Österreich
für pro vita alpina-international, pro vita alpina österreich und stüdtirol

Herr Prof. Nibert Weixelbaumer, Wien/Österreich
für CIPRA International

Herr Antonio Zambon, Budoia/Italien
für Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“

Die Mitgliederversammlung des Vereines beschließt über die Vergabe des Titels.

Warum erhält Annecy den Titel „Alpenstadt des Jahres“?

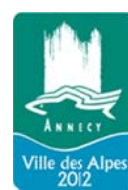
Begründung der Jury:

Kulturelle Entwicklung und Rolle der Stadt für die Stadt-Umland-Region Haute Savoie.
Initiativen zur Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung der CO₂-Bilanz.
Bemühungen um eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.
Straffung des Abfallmanagements.
Umsetzung von Wasserschutzmaßnahmen sowohl im Bereich der Abwasserentsorgung als auch der Trinkwasserversorgung.
Bemühungen um die Förderung der städtischen Biodiversität.

Die große Stärke der Kernstadt und ihres Umlandes ist das praktizierte Verhältnis zur Ressource Wasser. Sowohl in kultureller Dimension, als auch in faktischen und pragmatischen Bereichen werden hier zentrale Herausforderungen angenommen, die Vorbildcharakter für alle im Perimeter der Alpenkonvention gelegenen Stadt-See-Regionen haben können.

Aktuell bezeugen zahlreiche Entwicklungen, dass sich Annecy als eine weitere würdige Vertreterin in die Initiative zur Umsetzung der Alpenkonvention "Alpenstadt des Jahres" eingliedert.

Diese Projekte werden auch von den Alpenstädten des Jahres interessiert verfolgt und die Ergebnisse wirken als Multiplikator für Mitgliedsstädte des Vereines, aber auch über unser Netzwerk hinaus. Zum Beispiel werden diese guten Beispiele anderen engagierten Akteuren im Alpenraum über das europäische Förderprojekt „ALPSTAR“ vorgestellt. Im Projekt ALPSTAR wird unser Netzwerk der „Alpenstädte“ einen wesentlichen



Beitrag der CO₂-Reduzierung in den Alpen leisten und die Städte profitieren von den umfangreichen Erfahrungen aus den Projekten.

Wünsche für Annecy

Das schöne Annecy inmitten alpiner Landschaft und an der Nordspitze des Lac d'Annecy kann sich auf ein Alpenstadtjahr freuen, das Annecy durch die Resonanz in Presse, Rundfunk, Fernsehen und Internet immer wieder in den Mittelpunkt des Interesses rücken wird.

Annecy, aber auch die ganze Region Haute Savoie, wird von den nachhaltigen Projekten und Initiativen profitieren, die im Festjahr begonnen werden, darüber hinaus aber weit in die Zukunft wirken.

Annecy muss sich aber auch (wie alle Alpenstädte der Jahre zuvor) auf ein Jahr mit viel Arbeit und zeitlichem sowie finanziellem Einsatz einstellen. Die Arbeit wird sich lohnen als Gewinn für die Bevölkerung und ein WIR-Gefühl in der Stadt erzeugen!

Für dieses besondere Engagement spricht der Verein „Alpenstadt des Jahres“ Annecy Dank und Anerkennung aus!

Der Verein freut sich auf die Impulse aus Annecy, ein spannendes und interessantes Programm, das besonders auch die zukünftige Stadtentwicklung beeinflussen wird.

Wir Alpenstädte haben eine große Verantwortung für den einzigartigen Alpenraum den wir unseren Kindern sowie Enkelkindern erhalten und sichern wollen. Die Stadt Annecy hat diese Verantwortung übernommen und ist als „Alpenstadt des Jahres 2012“ Vorbild für eine lebenswerte Zukunft in den Alpenstädten!

Wir sind mit sehr grossen Erwartungen nach Annecy gekommen. Die Auszeichnung zu Alpenstadt des Jahres ist nicht nur eine Belohnung für das, was Annecy bisher geleistet hat. Es ist auch ein Ansporn dafür, dass eine Politik, die auf Enkeltauglichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, aus Annecy nicht mehr wegzudenken ist.

Ich wünsche Annecy auch im Namen des Vereines „Alpenstadt des Jahres“ und der Jury alles Gute, viel Kraft und Durchhaltevermögen sowie viel Erfolg im Alpenstadt-Jahr 2012 und in den kommenden Jahren.

Überreichung der Alpenstadt Urkunde

und eines kleinen Geschenkes
aus Sonthofen, „Alpenstadt des Jahres 2005“

Hubert Buhl

1. Vorsitzender des Vereines „Alpenstadt des Jahres“ und
1. Bürgermeister der Stadt Sonthofen



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Herr Vorsitzender des Vereins der « Alpenstadt des Jahres »,
Meine Damen und Herren,

Ich überbringe Ihnen die herzlichen Grüsse der Stadt Idrija, einer über 500 Jahre alten Stadt, einer Stadt, die sich im Laufe der Jahrhunderte hauptsächlich dank des Bodenschatzes Quecksilber entwickelt hat. Heute, wo der Bergbau nur noch Geschichte ist auf die wir stolz sind, sucht Idrija nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten mit einer modernen Industrie und langfristigen Technologie, welche auf die Umwelt und die Einwohner Rücksicht nimmt, aber auch mit weiteren Aktivitäten im Bereich des Tourismus.

Wir haben uns bemüht, die Altlasten aus der Zeit des Bergbaus in für die Einwohner und die Umwelt von Idrija durch innovative Behandlungslösungen im Gesundheitswesen und den intensiven Schutz der Umwelt abzutragen. Diese Tradition setzen wir fort und werden dabei von neuesten Stand der Wissenschaft und Technik unterstützt.

Somit war es für uns nur logisch, sich den Zielen der Alpenkonvention anzuschliessen und die erforderlichen Anstrengungen zu unternehmen, damit der Verein der Alpenstädte uns als positiven Beteiligten im aktuellen Geschehen anerkennt und als vollwertiges Mitglied akzeptiert.

Wir bedanken uns bei dem Sekretariat und dem 1. Vorsitzenden des Vereins dafür, dass unsere Entwicklungsorientierungen als zutreffend anerkannt und Idrija als „Alpenstadt des Jahres 2011“ ausgezeichnet wurde.

Wir danken aber auch für die Ehre diejenigen zu begleiten, die sich für die Zukunft unseres Kontinents und unseres Planeten einsetzen. Unser weiterer Dank gilt ihnen auch dafür, dass diese Auszeichnung uns geholfen hat, staatliche und europäische Beihilfen für die Umsetzung der Projekte während des vergangenen Jahres zu erhalten.

Das zur Zeit wohl wichtigste kurz vor der Fertigstellung stehende Projekt in Idrija ist der Bau der Wasseraufbereitungsanlage, welche unsere Stadt und Vororte mit ausreichend gesundem Trinkwasser versorgen wird. Sie ersetzt die alte durch geologische Formationen belastete Wasserquelle, die in einer geschützten Alpenumwelt kein qualitativ gutes Trinkwasser lieferte. Dieses Projekt beläuft sich auf über 2.130.000 €; davon kommen zwei Drittel aus EU-Fördermitteln sowie ein Teil vom slowenischen Staat.

Ein weiteres finanziell viel bescheideneres aber für die Gemeinde und ihre Einwohner trotzdem sehr wichtiges Projekt ist die kontinuierliche Entwicklung des städtischen Marktes der sich seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit erfreut. Der ursprünglich nur für den Verkauf von Produkten örtlicher Erzeuger bestimmte Standort wurde während der letzten beiden Jahre durch diverse Aktivitäten erweitert. So treffen sich hier ausser den üblichen Anbietern und Kunden auch Interessenten für Präsentationen, Ausstellungen, Kochkurse und diverse andere landwirtschaftliche Tätigkeiten.

Zusätzlich zu diesen beiden Projekten fanden während des „Jahres der Alpenstadt“ weitere Ereignisse und Events statt: so wurden zwei wichtige Vorgaben ausgearbeitet: die innovative Strategie zur nachhaltigen Entwicklung und das örtliche Energieprojekt als Rahmenprogramm für die zukünftige nachhaltige, umwelt- und bevölkerungsfreundliche Entwicklung von Idrija. Unter dem Vorsitz Sloweniens der Alpenkonvention 2011 wurden wir in diese Projekte mit aufgenommen.



Die Teilnahme des Umweltministers an der Verleihung der Auszeichnung letztes Jahr war der Beweis dafür, wie wichtig unser Staat die Urkunde „Alpenstadt des Jahres“ und die damit verbundenen Verpflichtungen nimmt. Ausserdem haben wir zahlreiche andere Events organisiert, in denen unsere Ideen als Alpenstadt weltweit kommuniziert wurden und auch auf grosses internationales Interesse stiessen.

Bisher ist es uns leider nicht gelungen, eine Kooperation mit den Alpenstädten des Jahres bei den Projekten bzw. Veranstaltungen aufzunehmen. Deren Vertreter haben als Gäste an unseren Events teilgenommen aber es gab weder den Willen noch die erforderliche Energie und wohl auch nicht die finanziellen Mittel für eine aktive Beteiligung. In Zukunft wäre es wünschenswert, eine solche Zusammenarbeit zu fördern und somit den aktuellen Austausch zum Thema Best Practice unter den Alpenstädten zu vertiefen.

Besonders freuen wir uns über die Unterstützung unserer Einrichtungen, Gesellschaften und vor allem der Einwohner von Idrija, welche sich aktiv an der Organisation der Veranstaltungen beteiligt haben. Dies gilt auch für die Lebensweise der Alpenkonvention die für uns Einwohner von Idrija schon immer aktuell war und die wir uns wie selbstverständlich angeeignet haben. Wir haben in diesem Geist spontan während unserer langen Geschichte gelebt; dies war auch die Voraussetzung dafür, diese Geschichte bis zum heutigen Tag fortzuschreiben.

Unsere Vorfahren haben uns ein wertvolles Erbe hinterlassen das wir achten und respektieren. Dazu gehört auch der praktische Wert in der heutigen Zeit was durch die Auszeichnung EDEN („ausgezeichnetes touristisches Ziel“) bestätigt wurde welche Idrija 2011 von der EU-Kommission erhielt.

Die Idrijaner Spitze gehört auch zu unserem kulturellen Erbe. Die so fest miteinander verbundenen Fäden vermitteln positive Energie in immer neuen Formen, echte Unikate die trotz ihrer scheinbaren Empfindlichkeit lange Jahre halten.

Dies gilt auch für die Bande welche unsere Stadt geflochten hat: 2011 hat Idrija aktiv das Netz zwischen den Alpenstädten mitgeflochten zu dem seit heute auch das französische Annecy gehört.

Herr Bürgermeister, Sie können zu Recht stolz auf Ihre Stadt sein. Dies gilt auch für die Zugehörigkeit zu den „Alpenstädten des Jahres“ welche Annecy neue Entwicklungsperspektiven öffnet.

Ich wünsche Ihnen mit dem Gruss der Bergleute aus Idrija „Srečno!“ („Glückauf“) grösstmöglichen Erfolg bei der Nutzung der Chancen, die sich im Laufe dieses Festjahres ergeben werden.

